



**KONZEPT
DES
KINDERGARTENS
„RUND UND BUNT E.V.“**

**Kindergarten „Rund und Bunt e.V.“
Heinrich-Plett-Straße 1b – 22609 Hamburg - Tel.: 040 / 80 14 62**

Nimm dir Zeit ...

Nimm dir Zeit, um zu arbeiten,
es ist der Preis des Erfolges.

Nimm dir Zeit, um nachzudenken,
es ist die Quelle der Kraft.

Nimm dir Zeit, um zu spielen,
es ist das Geheimnis der Jugend.

Nimm dir Zeit, um zu lesen,
es ist die Grundlage des Wissens.

Nimm dir Zeit, um freundlich zu sein,
es ist das Tor zum Glückhsein.

Nimm dir Zeit, um zu träumen,
es ist der Weg zu den Sternen.

Nimm dir Zeit, um zu lieben,
es ist die wahre Lebensfreude.

Nimm dir Zeit, um froh zu sein,
es die Musik der Seele.

Nimm dir Zeit, um zu planen,
dann hast du Zeit für die anderen Dinge.



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| VORWORT | 1 |
| I. RAHMENBEDINGUNGEN | 2 |
| 1. Kindergarten und Verein: Geschichte und Heute | 2 |
| 2. Verein und Vorstand | 3 |
| 3. Finanzierung: Behörden und Elternanteil | 4 |
| 4. Gruppen und Personal | 4 |
| 5. Öffnungszeiten | 5 |
| 6. Aufnahme in den Kindergarten | 5 |
| 7. Räume und Außengelände | 6 |
| II. PÄDAGOGISCHE UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | 7 |
| 1. Zeitabläufe | 7 |
| 1.1. Tagesablauf | 7 |
| 1.2. Wochenablauf | 8 |
| 1.3. Jahresablauf | 9 |
| 2. Selbstständigkeit | 10 |
| 3. Sozialverhalten und Regeln | 11 |
| 4. Formen des Spiels | 12 |
| 5. Bildung und Lernen | 14 |
| 6. Forschen und Entdecken | 16 |
| 7. Umwelterziehung und Naturerfahrung | 17 |
| 8. Sprache | 19 |
| 9. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Singen | 20 |
| 10. Altersgemischte Gruppen und altersspezifische Angebote | 20 |
| 11. Geschlechtsspezifische Förderung | 20 |
| 12. Vorschulkinder | 21 |
| III. ELTERNARBEIT | 23 |
| IV. WIE WIR ERZIEHERINNEN UNS SEHEN | 25 |
| NACHWORT | 26 |

VORWORT

Grundsätze

Unser Ziel ist es, in unserem Kindergarten unter Kindern, Erzieherinnen und Eltern eine Atmosphäre zu schaffen, die von Lebendigkeit und Ehrlichkeit, Interesse und Verständnis, Freundlichkeit und Ruhe und von Optimismus gekennzeichnet ist.

Kontakt und Beziehung

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für die Kinder die erste intensive Erweiterung ihrer Lebenserfahrung, eine unmittelbare Berührung mit der Welt außerhalb ihrer eigenen Familie. Die Erzieherinnen werden zu einer weiteren wichtigen Bezugsperson. Daher ist der Kontakt zum Kind und die Entwicklung einer Beziehung die Basis unserer Arbeit.

Gelegenheiten in Kontakt zu treten gibt es viele: die Begrüßung und die Verabschiedung jedes einzelnen Kindes, gemeinsames Spiel, Bilderbücher betrachten, Tische decken oder abräumen, Hilfen beim An- und Ausziehen, etc. Im Mittelpunkt steht immer das gemeinsame Tun.

Vorlieben und Möglichkeiten der Kontaktaufnahme sind bei Kinder individuell verschieden. Darauf gehen wir ein, indem wir Grenzen akzeptieren, auf Kinder zugehen oder sie abwartend begleiten - so wie es der jeweiligen Situation und der Persönlichkeit und der Entwicklung des Kindes angemessen ist.

Entfaltungsraum und Halt

Kinder sind bereits vollständige Persönlichkeiten. Sie bringen alle Anlagen für ihre Entwicklung mit. Diese Anlagen entwickeln sie gemäß ihrem natürlichen inneren Tempo und Rhythmus und entsprechend ihrem Umfeld. Daher ist es unser Ziel, ein liebevolles und tragendes Umfeld zu schaffen, in dem die Kinder den Raum und die Zeit haben, sich ihrer eigenen Persönlichkeit gemäß zu entwickeln.

Kinder brauchen einen Rahmen, in dem sie Halt finden. Den Kindern in unserem Kindergarten geben wir einen solchen Halt durch eine klare Gruppenzugehörigkeit, durch wiederkehrende Tages- und Wochenabläufe, durch wiederkehrende Rituale und durch Regeln des sozialen Miteinanders, die von allen eingehalten werden.

I. RAHMENBEDINGUNGEN

1. Kindergarten und Verein: Geschichte und Heute

Unser Kindergarten wurde 1978 als Elternverein in Hamburg Alt-Osdorf unter dem Namen „Flottbeker Spielschule“ eröffnet. Das Ziel, Kindern in einer überschaubaren Einrichtung einen kindgerechten Lebensraum zur Verfügung zu stellen, konnte schon damals in einem verwunschenen alten Haus auf einem schönen großen (der Kirche gehörenden) Grundstück verwirklicht werden. Für die nachfolgenden Jahre trug der Verein den Namen „Spielhaus Sandort e.V.“.

Der Kindergarten musste dieses Haus und Grundstück verlassen. Eine neue Bleibe in unmittelbarer Nähe zu einer größeren Grünanlage und zum Elbe-Einkaufszentrum konnte von einem anderen Verein übernommen werden. Nach umfangreichen Umbauten der Räume und einer kompletten Neugestaltung des Außengeländes konnte sie im März 1994 bezogen werden. Seitdem belebt der Kindergarten das freundliche und helle Haus auf dem nunmehr wunderschönen und naturnahen Gelände unter dem Namen „Kindergarten Rund und Bunt e.V.“

Auch am neuen Standort ist der Kindergarten eine überschaubare Einrichtung geblieben: Im Vormittagsbereich werden von insgesamt vier Erzieherinnen sowie Praktikantinnen zwei Gruppen mit jeweils zwanzig Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut. Die überdurchschnittlich gute pädagogische Betreuung kann der Verein nur verwirklichen, weil die Bereitschaft der Eltern, sich und ihre Fähigkeiten in den Kindergarten einzubringen, sehr hoch ist.

An zwei Nachmittagen treffen sich elf Kinder unter drei Jahren unter Anleitung einer Mitarbeiterin und einer Schülerin zur Spielgruppe.

2. Verein und Vorstand

Träger des Kindergartens „Rund und Bunt e.V.“ ist ein Elternverein. Voraussetzung für die Betreuung eines Kindes ist die Mitgliedschaft im Verein. Diese Mitgliedschaft ist verbunden mit der Verpflichtung, Aufgaben zu übernehmen. Gleichzeitig eröffnet diese Mitgliedschaft aber auch die Möglichkeit, das Zusammenleben im Kindergarten in erheblichem Maße mitzugestalten.

Jedes Elternpaar ist verpflichtet, an zwei von vier Renovierungstagen pro Kindergartenjahr teilzunehmen. Diese Renovierungstage bieten die Möglichkeit, sich besser kennen zu lernen. Außerdem stärkt die gemeinschaftliche Arbeit das Bewusstsein, dass man zum Wohle der Kinder an einem Strang zieht. Ferner geht es bei den Renovierungstagen auch darum, Sachmittel einzusparen und mit den freiwerdenden Mitteln den Personalschlüssel zu verbessern. Dies kann jedoch nur erreicht werden, wenn alle an diesen Tagen verlässlich mitarbeiten. Deshalb sind für jeden versäumten Renovierungstag 100,- € an den Verein zu zahlen.

Zur Mitarbeit gehört ebenfalls die grundsätzliche Bereitschaft im Vorstand mitzuarbeiten. Die Anwesenheit bei Mitgliedsversammlungen ist außerordentlich wichtig, weil der Vorstand für seine Arbeit auf die Rückmeldung der Eltern angewiesen ist. Da ein monatlicher Mitgliedsbeitrag mit viel bürokratischem Aufwand verbunden wäre, hat man sich darauf verständigt, dass pro Kind ein einmaliges Eintrittsgeld in Form einer freiwilligen Spende in Höhe von 100,- € (ab dem zweiten Kind 50,- €) zu zahlen ist. Eintrittsgeld, eventuelle Zahlungen für nichtgeleistete Renovierungstage sowie freiwillige Spenden sind nicht Teil des Betreuungsentgelts, sondern betreffen lediglich die Mitgliedschaft im Verein.

3. Finanzierung: Behörden und Elternanteil

Der Vormittagsbereich des Kindergartens wird durch ein mit der Behörde für Bildung und Sport vereinbartes Leistungsentgelt (früher sog. „Pfleagesatz“), das pro betreutes Kind gezahlt wird, finanziert. Dies bedeutet, es werden Kinder aufgenommen, deren Eltern durch das zuständige Amt für Kindertagesbetreuung ein sogenannter Kita-Gutschein bewilligt wurde.

Der an den Kindergarten zu zahlende Eigenanteil ist einkommensabhängig und wird vom zuständigen Amt für Kindertagesbetreuung errechnet und monatlich an den Kindergarten gezahlt. Alternativ können Kinder aufgenommen werden, deren Eltern zwar keinen behördlichen Gutschein haben, die aber an den Kindergarten eine Summe in Höhe des vollen Leistungsentgeltes entrichten.

Darüber hinaus wird vierteljährlich eine Gebühr für den Rhythmik-Unterricht erhoben.

Das Personal der Nachmittags-Spielgruppe wird durch Elternbeiträge finanziert, die monatlich zu entrichten sind.

Für diese Gebühren benötigt der Kindergarten eine Einzugsermächtigung.

4. Gruppen und Personal

Unser Kindergarten betreut werktags an den Vormittagen in der Regel 40 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die Kinder gehören einer von zwei gleich großen Gruppen an („Rote Gruppe“ und „Grüne Gruppe“). Einen großen Teil ihrer Zeit verbringen die Kinder in „ihrer“ Gruppe. Darüber hinaus gibt es gruppenübergreifende Projekte sowie themenzentrierte und altersspezifische Angebote.

„Rund und Bunt“ kann mit vier hauptamtlichen Mitarbeiterinnen (Leitung, Erzieherinnen, Pädagoginnen, Psychologin), einer Kita-Helferin, sowie Honorarkräften für besondere Angebote einen überdurchschnittlich guten Betreuungsschlüssel und qualitativ hochwertige Arbeit bieten.

Darüber hinaus findet an zwei Nachmittagen in der Woche eine feste Spielgruppe unter der Leitung einer Erzieherin mit maximal elf Kindern im Alter von 2-3 Jahren statt. Eine Schülerin steht zur Unterstützung zur Verfügung.

5. Öffnungszeiten

Es sind, dem Kita-Gutschein-System entsprechend, 5 Stundenplätze mit und ohne Mittagessen, sowie 6-Stundenplätze mit Mittagessen für Kinder im Elementar-Bereich eingerichtet. Die zeitliche Betreuung der Kinder in den verschiedenen Leistungsarten kann wie folgt stattfinden:

5 Stunden ohne Mittagessen von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

5 Stunden mit Mittagessen von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

6 Stunden mit Mittagessen von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Den Vormittag verbringen die 5- und 6-Stunden Kinder gemeinsam, sowie auch den Schlusskreis um 12.20 bis 12.40 Uhr. Somit verbleiben die Kinder bei einem Wechsel in eine andere Leistungsart in der gewohnten Gruppe.

Die Spielgruppe findet an zwei Nachmittagen (Di + Do) für jeweils zweieinhalb Stunden, von 15.00 bis 17.30 Uhr, statt.

In den Weihnachtsferien und drei Wochen während der Sommerferien bleibt der Kindergarten geschlossen. In den übrigen Hamburger Schulferien wird die Betreuung der Kinder, die nicht verreist sind, gewährleistet.

6. Aufnahme in den Kindergarten

Für die Vergabe von Plätzen sind uns folgende Punkte wichtig:

- das Kind ist mindestens drei Jahre alt
- das Kind passt von der Stundenzahl des Kita-Gutscheins (5- bzw. 6-Stundenplatz) in den Kindergarten
- das Kind passt vom Alter und Geschlecht in die Gruppe
- die Eltern des Kindes unterstützen unser Konzept und die Arbeit im Kindergarten
- die Eltern des Kindes sind bereit, Verein und Kindergarten mit ihren Fähigkeiten tatkräftig zu unterstützen und tragen sich in Ämterlisten ein.
- Geschwister von Kindern, die bereits im Kindergarten sind oder waren, haben Vorrang
- danach werden Spielgruppenkinder berücksichtigt
- anschließend entscheidet die Reihenfolge auf der Warteliste.

Interessenten werden in eine Warteliste aufgenommen. Um auf dieser Liste zu bleiben, werden die Interessenten gebeten, sich jeweils am Anfang des Jahres (im Januar) beim Kindergarten zu melden. Die Kindergartenplätze werden im Mai für das im folgenden August beginnende Kindergartenjahr vergeben. Interessenten werden benachrichtigt, wenn ihnen ein Platz angeboten werden kann.

7. Räume, Außengelände und Nachbarschaft

Jeder Gruppe steht ein *fester Gruppenraum* und ein kleinerer *Spielraum* zur Verfügung. Im Gruppenraum stehen Bastelmaterial, Spielmaterial, Knetisch, Puppenecke, Bauecke u.ä. bereit. Der Spielraum kann für zurückgezogenes Spielen genutzt werden.

Ein ca. 50m² großer *Bewegungsraum* kann unterschiedlich ausgestaltet und vielfältig genutzt werden. Leer steht fast der gesamte Raum für platzintensive Angebote wie Spiele, Tänze, Tobereien, Aufführungen und Feste zur Verfügung. Eine eingebaute Kletterlandschaft lädt zum Klettern, Verstecken und spielen ein. An einer großen Trägerkonstruktion können Seile, Netze, Hängematten und Schaukeln befestigt werden. Eine bewegliche Bewegungsbaustelle, und Mengen von Kissen, Matratzen und Decken können den Boden verwandeln.

Unser *Atelier* erlaubt durch seinen wasserfesten Boden und ein Waschbecken auch größere Mal- und Bastel-Aktionen mit z.B. viel Wasser, Ton o.ä.. Er kann auch für Arbeitsangebote mit kleinen Gruppen genutzt werden, wobei größere Kinder die Möglichkeit haben, ein Atelier-Diplom zu erwerben.

In der *Küche* bereiten Erzieherinnen und Kinder regelmäßig gemeinsam ihr Frühstück vor (z.B. Backen von Brötchen).

Auch in unserem weitläufigen *Flur* gibt es weitere Orte, die zum Spielen genutzt werden können: ein *Sandtisch* mit verschiedenen Materialien erlaubt auch drinnen das Hantieren mit dem Element Sand. Eine *Bücherecke* mit wechselnden Büchern lädt zum Schmökern ein. Auch ein klassischer *Kaufmannsladen* mit vielerlei Waren, sowie ein *Puppenhaus* bereichern den Raum. Außerdem kann auf dem Flur eine *Brio-Eisenbahn* aufgebaut werden.

Die *Lernwerkstatt* bietet 6 Arbeitsplätze für Vorschulkinder zu den Themen: Literacy (Lesen, Schreiben, Buchstaben), Mathematik und Naturwissenschaften, sowie einer Hörecke. Die Kinder können sich dort an verschiedenen Materialien ausprobieren.

Das großzügige *Außengelände* ist naturnah gestaltet. Eine Hügellandschaft mit Weidentunneln und zwei Kletterbalken laden zum Klettern, Verstecken, Bewegen und Abenteuerspielen ein. Reckstangen in unterschiedlichen Höhen stehen den Kindern ebenfalls zur Verfügung.

Eine *Kleine Wasserstelle* ist fast das ganze Jahr mit Wasser gefüllt und kann zum Spielen mit Wasser, zum Brücken bauen und zum Matschen genutzt werden. Auch eine *große Sandkiste* fehlt nicht.

Ein *Spielhaus*, ein mit einigen Möbeln bestückter *Bauwagen* und ein *Boot* stehen der Phantasie und Spiellust der Kinder zur Verfügung.

Die Wege rund um das Haus werden gern mit den verschiedenen *Dreirädern* und *Rollern* und *Fahrzeugen* befahren.

Ein *Gemüsebeet* und ein *Hochbeet* mit Kräutern, sowie *Apfelbäume* auf der großen Wiese werden von den Kindern durch den Jahreslauf begleitet.

In unmittelbarer Nachbarschaft (= Gartenpforte auf und schon da): Liegt ein *Spielplatz* mit Klettergerüsten, Schaukeln, Rutschen, sommerliches Planschbecken etc. Ein parkartiges Gelände bietet weitere weitläufige Wiesen, sowie den Rodelberg im Winter.

Zu Fuß zu erreichen sind der Klein *Flottbeker Markt* für gemeinsame Einkäufe und der Ziegelteich für kleinere Ausflüge. *Jenisch- und Hirschpark*, sowie der Botanische Garten sind Ziele für Tagesausflüge.

II. PÄDAGOGISCHE UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

1. Zeitabläufe

1.1. Der Tag

| | |
|--------------------|---|
| ab 8.00 Uhr | Ankommen der Kinder, Begrüßung; kurzer Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen; Absprachen zwischen den Erzieherinnen Spiel- und Bastelangebote, kneten, malen, gruppenübergreifendes Freispiel |
| ab 9.15 Uhr | Arbeit an Projekten (z.B. Vorbereiten von Festen, Aufführungen; themenbezogene Projekte wie Zähne, Frühling, Kaulquappen und Frösche ...) Jeweils eine Gruppe nutzt den Toberaum in Kleingruppen von 10 Kindern für Turn-, Tanz und Spielmöglichkeiten „Aufräumzeit – es ist soweit“ |
| 10.30 Uhr | Frühstück in Gruppen Gespräche und Erzählen von Erlebnissen, Vorlesen einer Geschichte, eines Märchens |
| danach ca.11.15 | Beenden angefangener Aktivitäten, Freispiel draußen auf unserem Naturgelände oder auf dem angrenzenden Spielplatz, spezifische Angebote wie z. B. gruppenübergreifendes Tanzen, Vorschularbeit u.ä. |
| 12.20 Uhr | Gemeinsames Aufräumen, Abschlusskreis in den Gruppen mit Fingerspielen, Liedern, Kreisspielen; Besprechung des Tages und Ausblick auf den nächsten Tag |
| 12.45 Uhr | Abholung der 5-Stunden-ohne Mittagessen Kinder durch ihre Eltern, Verabschiedung der Kinder |
| 13.10 Uhr | gemeinsames Mittagessen Zähneputzen |
| 13.45 Uhr | Abholen der Mittagessenkinder durch ihre Eltern, Verabschiedung der Kinder |

1.2. Die Woche

Die Woche ist strukturiert, beide Gruppen haben an jedem Tag jeweils spezifische Angebote.

Am Montag nehmen die Kinder – aus „Roter Gruppe“ und „Grüner Gruppe“ gemeinsam, aber aufgeteilt in 3 altershomogenen Gruppen – ein Rhythmik-Angebot wahr.

Im Verlauf der weiteren Woche haben „Rote Gruppe“ und „Grüne Gruppe“ jeweils zweimal den großen Bewegungsraum zur Verfügung zum gemeinsamen Turnen, Tanzen und Spielen von Kreis- und Bewegungsspielen.

In der „Roten Gruppe“ wird an einem Tag der Woche das Frühstück selbst hergestellt, in der „Grünen Gruppe“ einmal im Monat, und gemeinsam gebacken.

Gruppenübergreifend findet einmal wöchentlich ein Tanzangebot statt.

Das Atelier kann zu verschiedenen Zeiten von beiden Gruppen zur kreativen Gestaltung kleiner Kunststücke mit unterschiedlichem Material genutzt werden. Unsere „Atelierkinder“ haben zudem die Möglichkeit selbständig den Raum zu nutzen, da sie durch den Erwerb des Diploms ihr Können unter Beweis gestellt haben.

Einmal während der Kindergartenzeit nimmt jedes Kind an unserem 12 wöchigem Hundeprojekt teil, in dem die Kinder den richtigen, angstfreien Umgang mit fremden Hunden erlernen.

Im Rahmen unserer Vorschularbeit bieten wir den Kindern zweimal pro Woche feste Zeiten an, wovon wir eine in der extra für unsere Vorschulkinder eingerichtete Lernwerkstatt verbringen.

1.3. Das Jahr

Das Jahr mit seinen Jahreszeiten prägt die Aktivitäten im „Kindergarten Rund und Bunt“. Einige Höhepunkte seien notiert:

Nach einem geruhsamen Jahresanfang beginnen wir das Jahr mit dem wohl aufregendstem Fest: dem rauschendem *Faschingsfest!*

Im Frühjahr werden die *Beete* hergerichtet und bepflanzt. *Gemüse* wird gesät, *Kartoffeln* gesetzt. Der Wuchs des *Ostergrases* wird beobachtet. Ein Aquarium für *Kaulquappen* wird eingerichtet.

Im Frühsommer organisieren die Eltern einen *Flohmarkt*.

Bei unserem *Schlaffest* im Sommer übernachten Kinder ab 5 Jahren eine Nacht mit den Erzieherinnen im Kindergarten. Abends wird Feuer gemacht, morgens gemeinsam mit den Kindern und den Eltern gefrühstückt. Traditionell gestalten wir das Fest mit den Kindern als Indianerfest und stellen uns vorher gemeinsam Indianerschmuck und eine Schlafeule her.

Vor Beginn der Sommerferien werden die aus den Kaulquappen entstandenen *Frösche* in einem Teich ausgesetzt.

Mit einem großen Fest samt *Theaterstück* für die Eltern werden die werdenden *Schulkinder verabschiedet*.

Bald nach dem Wiederbeginn des Kindergartenjahres wird ein *Sommerfest* gefeiert, das gemeinsam von Erzieherinnen und Eltern organisiert wird. Gern stellen wir das Fest unter ein bestimmtes Motto und binden die Kinder in die Vorbereitungen passend zum Thema ein. Musik, Leckereien, Tanz und Mengen von Spielen wie Bobby-Car-Rennen, Dosenwerfen, Zielspritzen etc. bilden einen bunten Rahmen – „Neue“ Eltern und Kinder (und auch „alte“) können sich besser kennen lernen.

Bald ist *Apfelerntezeit*. Nicht viel später wird die *Kartoffelernte* mit einem *Kartoffelfest* gefeiert.

Später im Herbst feiern auch die Eltern wieder mit: Das *Laternenfest* beginnt mit einer kleinen Darbietung der Vorschulkinder und nachdem wir unser Stockbrot über den Feuerkörben geröstet haben ziehen wir singend mit unseren Laternen durch den Park.

Die *Advents- und Weihnachtszeit* wird mit Lichtern, Adventskalender, Liedern und Geschichten weihnachtlich begangen.

Der Winter wird schließlich mit einem rauschenden *Faschingsfest* verabschiedet.

Einmal im Jahr besuchen wir das nahe liegende *Schattentheater* von Frau Schäfer.

Bei unserem regelmäßig stattfindendem *Singspass*, der von den Eltern instrumental und stimmlich mitgestaltet wird, singen wir gemeinsam die Lieder des Kindergartens.

2. Selbstständigkeit

In den ersten Lebensjahren eines Kindes wird der Grundstock für die spätere Entwicklung gelegt und Lebenskompetenzen werden entwickelt. Ein starkes Selbstwertgefühl und Selbstständigkeit sind gute Grundlagen, um den eigenen Wert zu erkennen, sich etwas zuzutrauen und frei seine Meinung zu sagen.

Selbstständigkeit ist für uns ein wichtiger und fortwährender Lernprozess in der kindlichen Entwicklung. Dazu gehört es, dass die Kinder Vertrauen in ihre eigene Person und ihre Fähigkeiten entwickeln, dass sie ermuntert werden eigene Wege zu gehen und eigenständig Lösungen zu finden.

Durch eigene Erfahrungen entwickeln die Kinder *Mut zum eigenen Handeln*. Hierzu gehört z.B. das eigenständige Bewältigen von alltäglichen Dingen wie An- und Ausziehen von Jacken und Straßenschuhen, am allwöchentlichen Backtag das Brot schmieren und belegen. Es kommt uns dabei darauf an, dass die Kinder in Gesprächen und durch Mut- und Trostworte begleitet werden.

Zur Entwicklung von Selbstständigkeit gehört auch, den Kindern Freiraum zum Ausprobieren zu lassen und ihre Wissbegierde zu unterstützen. Wir möchten den Kindern *selbstständige Lernprozesse ermöglichen*. Nach vorheriger Absprache ermöglichen wir absprache-erfahrenen Kindern auch das Spielen ohne uns in kleinen Gruppen auf dem Außengelände sowie in den einzelnen Spielräumen.

Die Übernahme der Verantwortung für sich selbst, die mitspielenden anderen Kinder und den Raum mit seinen Materialien wächst mit zunehmender Übertragung der Verantwortung von den Erzieherinnen auf die Kinder. Dabei achten die Erzieherinnen auf einen Mindeststandard an Sicherheit und Ordnung.

So dürfen die Kinder deshalb unter Beaufsichtigung außer der zum Basteln oft benötigten Schere u.a. beim Kochen mit Messern und beim Werken mit Hammer und Säge hantieren. Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe von uns an, die Kinder ihrem natürlichen Entwicklungsstand gemäß gezielt anzuleiten und sie genau zu beobachten, um eine Gefährdung der Kinder weitestgehend auszuschließen.

Wir unterstützen die Kinder auch darin, den Kontakt zu anderen Kindern selbstständig zu gestalten, mit ihnen zu spielen und Probleme und Konfliktsituationen selbstständig zu lösen. (Beispiel: Sie lernen auf ein anderes Kind zuzugehen, um nachzufragen, ob es mitspielen darf oder ob es ein Spielzeug weitergeben möchte.)

Die Vorschulkinder können im Rahmen einer Kinderkonferenz zu Beginn größerer Projekte, lernen, ihre Ideen und Meinungen, in den Ablauf mit einzubringen und werden in Entscheidungsprozesse mit einbezogen.

3. Sozialverhalten und Regeln

Kinder bauen im Kindergarten Beziehungen außerhalb ihrer Herkunftsfamilie aus: Beziehungen zu anderen Kindern und zu den Erzieherinnen. Sie leben für die Stunden im Kindergarten in einer Gemeinschaft, deren Interaktionsmuster und Regeln sich von den bislang gewohnten mehr oder weniger unterscheiden.

Der Kindergarten „Rund und Bunt“ sieht es als seine Aufgabe, die betreuten Kinder darin zu unterstützen sich altersangemessen mit ihrer sozialen Umgebung auseinander zu setzen. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse und Interessen zur Geltung zu bringen und auch Bedürfnisse und Wünsche anderer zu berücksichtigen. Wichtig ist die Erfahrung, dass für ein selbstbestimmtes Leben die Unterstützung anderer gebraucht wird.

Das gemeinsame Zusammenleben erfordert Regeln, die akzeptiert und eingehalten aber auch entwickelt werden müssen. Es gibt einige wichtige Grundregeln im Kindergarten, die wichtig für das tägliche Miteinander sind.

Dazu zählen z.B.:

- Es wird niemand geschlagen oder verletzt
- Stopp-Regel: Sagt ein Kind „Stopp“, hört das andere auf
- im Flur wird nicht gerannt
- Wahrnehmen von Aufgaben und Pflichten wie Tisch decken, Frühstück vorbereiten, Aufräumen

Im täglichen Schlusskreis wird auf das Einhalten der folgenden Gesprächsregeln geachtet:

- Ich höre zu, wenn ein anderer redet
- Ich lasse den anderen ausreden
- Ich gucke meinen Gesprächspartner beim Reden an
- Wenn ich etwas nicht verstehe, frage ich

Die Erzieherinnen lenken die Kinder in angemessenem Maß. Sie lassen ihnen aber auch genügend Freiraum, um eigene Erfahrungen zu machen. In schwierigen Situationen und Konflikten schreiten sie jedoch auch ein und / oder sind Anlaufstelle um gemeinsame Lösungswege zu finden.

4. Formen des Spiels

Spielen ist eine elementare menschliche Ausdrucksweise und erfasst die gesamte kindliche Persönlichkeit. Spiel ist Ausdruck inneren Erlebens, ist Kennen lernen und Begegnung mit der Welt, ist Vorgriff auf die Zukunft, Verarbeitung von Erlebnissen und die dem Kind entsprechende Form des Lernens. Kinder entwickeln Fähigkeiten wie Ausdauer, Konzentration und Selbständigkeit vor allem im Spiel.

Regelspiel

Beim Regelspiel bestehen Regeln von vornherein oder werden im Verlauf entwickelt. Diese Regeln müssen eingehalten werden, damit das Spiel funktionieren kann.

Im Kindergarten „Rund und Bunt“ werden den Kindern vielfältige Arten von Regelspielen angeboten, die sie entweder allein, mit anderen Kindern oder zusammen mit den Erzieherinnen spielen können. Es stehen den Kindern zu bestimmten Zeiten Brettspiele zur Verfügung. Für Bewegungsspiele wie „Bäumchen wechsel dich“, „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?“ werden Bewegungsraum oder Außengelände genutzt. Finger-, Mitmach- Kreis- und Singspiele vielfältigster Art im Schlusskreis runden das Spielangebot ab.

Konstruktionsspiel

Konstruktionsspiele sind auf ein fertiges Produkt ausgerichtet und gleichzeitig ein wichtiger Schaffensprozess. Durch Zusammenfügen, Zusammenstecken, Auseinandernehmen, etc. stellen Kinder etwas her. Beim Konstruieren können Kinder technische Vorgänge und Naturgesetze kennen und begreifen lernen und ihre Phantasie entwickeln.

Im Kindergarten „Rund und Bunt“ stehen den Kindern unterschiedliche Materialien zur Verfügung: Knete, Steckperlen, Ton, Bausteine, Lego, Sand, Wasser, Steine, Holz, Stoff, Papier etc. Die Komplexität der Materialien und Konstruktionsvorgänge kann dem Alter und dem Vermögen der Kinder angepasst werden.

Teils nutzen die Kinder diese Materialien selbständig, teils leiten die Erzieherinnen den Werkprozess an. Zu besonderen Anlässen wie Theaterstücke, Feste, Jahreszeiten oder speziellen Themen werden gemeinsam Dekoration, Bilder, Kostüme u.ä. erarbeitet.

Rollenspiel

Beim Rollenspiel schlüpfen spielende Kinder in die Rolle einer anderen Person, eines anderen Lebewesens oder Gegenstandes. Über die Spielinhalte wird die Alltagswelt reproduziert oder es entsteht eine fiktive Welt. Kinder imitieren und verarbeiten Erlebtes oder Gesehenes, suchen nach Lösungen für Irritationen und Konflikte. Sie denken häufig laut, führen Selbstgespräche und fördern auf diese Weise ihre Selbstwahrnehmung, ihre Sprachfertigkeit und Verarbeitungsfähigkeit.

Räumlichkeiten und Außengelände von „Rund und Bunt“ sind so gestaltet, dass die Kinder zu bestimmten Zeiten die Möglichkeit haben, weitgehend unbeobachtet und nach eigenen Vorstellungen dem Rollenspiel nachgehen zu können.

Freispiel

Beim Freispiel wählt das Kind das Spiel, Spielweise und -dauer, den Ort und die Partner frei aus. Erzieherinnen treten in den Hintergrund, sie greifen nur auf Aufforderung oder bei Komplikationen ein.

Das Freispiel beinhaltet immer Lernprozesse, auch wenn diese den Kindern zum Teil nicht bewusst sind. Im Freispiel haben Jungen und Mädchen die Gelegenheit, Erlebnisse zu verarbeiten, Kontakt zu anderen herzustellen, soziales Verhalten und Bindungen zu erproben und einzuüben.

In unserem Kindergarten hat das Freispiel einen hohen Stellenwert. Es wird darauf geachtet, dass die Kinder ausreichend Gelegenheit haben, sich so zu beschäftigen, wie es ihrer augenblicklichen Gestimmtheit entspricht. Die unterschiedlichen Räume und das vielseitige Außengelände mit ihren spezifischen Möglichkeiten stehen den Kindern täglich zu bestimmten Zeiten für das Freispiel zur Verfügung.

5. Bildung und Lernen

Bildung bedeutet, sich ein Bild machen, von sich selbst, den anderen und der Welt. Sie ist Entfaltung des inneren Menschseins und der eigenen Individualität. Der Erwerb von Fähigkeiten und Wissen trägt zur Bildung der Kinder bei.

Lernen hat einerseits kurzfristige Auswirkungen, die schnell erkennbar sind, wie z.B. das Erlernen des Schwimmens oder des Schneidens mit der Schere. Andererseits hat es längerfristige Auswirkungen, die erst später deutlich erkennbar sind, so auch Lernfortschritte in der Ich-Entwicklung.

Kinder lernen viel durch sich selbst und im Spiel mit anderen, indem sie *eigene Erfahrungen sammeln*. Unterstützung können die Erzieherinnen geben, indem sie den Kindern Raum und Zeit für eigene Erfahrungen geben. Zudem begleiten sie sie als Berater, regen sie zum Nachdenken an und geben Anstöße. Dadurch dass das aufgegriffen wird, was Kinder bewegt und interessiert, wird ihr Eigeninteresse und ihre Lernfreudigkeit gefördert.

*„Lebe ausgeglichen,
lerne ein wenig und denke ein wenig
und zeichne und male und singe und tanze
und spiele und arbeite jeden Tag ein wenig.“
(R.Fatke)*

Getreu diesem Motto sind die meisten unserer Angebote in Projekte eingebunden, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, umfassend betrachten und aufnehmen zu können. Einem entstandenen Eindruck wird dann mit unterschiedlichen Möglichkeiten Ausdruck verliehen, indem die Kinder etwas dazu malen, künstlerisch gestalten oder Rollenspiele entstehen lassen. Alles zusammen lässt es zu einer Lebenserfahrung werden, denn erst was ich selbst erfahren habe, behalte ich.

*„Sage mir und ich werde vergessen,
zeige mir und ich werde mich erinnern,
lass es mich selbst tun und ich werde verstehen.“*

Der *Erwerb von persönlichen Kompetenzen* trägt zur Entfaltung des inneren Menschseins und der Individualität bei. So legen wir großen Wert auf die *Ausbildung des Selbstbewusstseins*. Sich selbst mit seinen Gefühlen wahrnehmen und sich ausdrücken können, reift hin zu der Fähigkeit, sich kritisch auseinander setzen zu können und ein gesundes Urteilsvermögen zu erwerben.

Einen Blick auf sich selbst und sein Tun zu werfen, ermöglicht den *Erwerb von Reflektionsfähigkeit*. Die Erzieherinnen geben die Möglichkeit zu Gesprächen und Klärung von Situationen und Konflikten.

Auch ist es uns wichtig, dass die Kinder dazu herausgefordert werden, Neugierde für Neues zu zeigen und eigene Lösungen in den vielfältig auftretenden Alltagssituationen zu finden. Die Kinder werden von den Erzieherinnen angeregt, selbst etwas auszuprobieren. Zudem achten sie darauf, dass die Kinder bei selbstgestellten Aufgaben nicht vorschnell aufgeben, sondern lernen eine gewisse Frustration zu überwinden, um ans Ziel zu gelangen und sich auch somit länger auf eine Sache einzulassen und sich darauf zu konzentrieren.

Bildung bedeutet nicht nur das Erlernen von Fertigkeiten, sondern vielmehr auch selbst-lernende Erfahrungen in den Bereichen Sozialverhalten, Persönlichkeitsbildung und Entwicklung.

Somit legen wir viel Wert darauf,

- dass das Kind die Verantwortung für sich selbst übernimmt, indem es eine gute Wahrnehmung für sich und seine Umwelt erlernt und einen angemessenen Umgang damit findet.
- dass es versteht, wo die eigene Grenze und die des anderen ist.
- dass es Regeln kennen und akzeptieren lernt.
- dass es Aufgaben, wie z.B. den Tischdienst, mit einem anderen Kind und der Erzieherin übernimmt.
- dass es vor Beginn eines neuen Spiels, seine Dinge erst aufräumt.
- dass die Kinder Basiswissen vermittelt bekommen, indem die Erzieherin Sachverhalte veranschaulichen und erklären.
- dass es sich als aktives Gruppenmitglied begreift, sowohl in altersspezifischen Gruppen (Rhythmik, Tanzen, ...) als auch in der Gesamtgruppe beim täglichen Frühstück und beim Schlusskreis.

6. Forschen und Entdecken

Kinder lernen im Spiel, durch Versuch und Irrtum und durch Nachahmung, dem sogenannten Modelllernen. Förderliche Bedingungen sind eine durch Optimismus und Respekt geprägte Atmosphäre, sowie genügend Raum und Zeit, um dem Bedürfnis nach Wissen und Selbständigkeit Rechnung zu tragen.

Die von Natur aus vorhandene *Neugierde* der Kinder und ihr Forschungsdrang gilt es von uns Erziehern zu unterstützen. Unsere eigene Neugierde und unsere Fähigkeit zu Staunen verhilft uns und damit den Kindern, die Welt zu entdecken und zu kreativen Lösungen zu kommen.

Eine begleitende aber auch manchmal zurückhaltende Rolle der Erzieherin ermöglicht den Kindern das Lernen durch eigene Erfahrungen. Ebenso ist unsere Geduld und differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit gefragt.

Wir sorgen, dass die Kinder ausreichend Material für gestalterische Prozesse vorfinden. In den Gruppenräumen befinden sich für die Kinder *frei zugänglich Utensilien* wie: Verschiedene Papierfarben- und Qualitäten wie Tonpapier, Glanzfolie, Wolle, Scheren, Kleben, Tesa, Tusche, Bunt- und Wachsstifte,...

Indem wir Kindern für den Umgang mit unterschiedlichen Materialien Fertigkeiten beibringen, erweitern wir ihren Horizont für ihre selbständigen, kreativen Gestaltungen. Dies gilt für alle Bereiche, Anleitung und freie, selbständige Umsetzung wechselt sich ständig ab.

Unser Atelier ist noch reichhaltiger mit Materialien bestückt, wie zum Beispiel Korken, Stempel, Schwämme, unterschiedliche Papierfarben- und Stärken, Ostergras, Pappe... Auch hier können die Kinder mit den verschiedenen Materialien probieren und gestalten. Größere Kinder haben die Möglichkeit, das Atelierdiplom zu erwerben. Nach einer Einarbeitungszeit müssen sie die erlernten Regeln unter Beweis stellen und dürfen dann das Atelier ohne Aufsicht nutzen.

Der *Toberaum* bietet eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten, die Kinder haben hier die Möglichkeit, nicht nur ihrem Bewegungsdrang nachzukommen, sondern sie können Ausprobieren und lernen und ihre Eigenwahrnehmung schulen.

Ein extra eingerichteter *Sandtisch* im Haus wurde durch verschiedene Materialien, wie große und kleine Steine, Trichter, Gefäße, Tannenzapfen, Siebe, Löffel zu einem Ort des Ausprobierens und Entdeckens.

Unser *Außengelände* lädt ebenfalls durch seine Höhlengänge aus Weiden zum Entdecken ein. Beim Spielen mit Wasser und Sand probieren die Kinder immer neue Ideen aus, wie kann das Wasser zum Sand hin fließen und wie wird es wieder gestoppt. Durch unser Ermutigen, den Dingen auf den Grund zu gehen, ermöglichen wir den Kindern Dinge forschend zu begreifen.

In unserer *Lernwerkstatt* haben die Vorschulkinder die Möglichkeit an verschiedenen Arbeitsplätzen Erfahrungen mit Materialien zu den Themen Naturwissenschaft, Mathematik und Literacy zu sammeln. Außerdem steht den Kindern eine Hörecke mit verschiedener fremdländischer Musik zur Verfügung.

7. Umwelterziehung und Naturerfahrung

Um den Kinder viele Spielmöglichkeiten in der Natur zu geben, wurde unser Außengelände naturnah gestaltet. Mehrere *Hügellandschaften* mit *Weidentunneln* laden zum Versteck spielen und Toben ein. Große *Findlinge* ermöglichen den Aufstieg und im Tal befindet sich ein von Weiden umwachsender Ort zum Zurückziehen. *Baumstämme* zum Balancieren, sowie *Baumstümpfe*, *Bretter und Hölzer* stehen den Kindern zum selbständigen Bauen und Klettern zur Verfügung.

Eine *Sandkiste* und eine angrenzende *Wasserstelle* ermöglichen den Kindern zu jeder Jahreszeit den Umgang mit Wasser und Matsch.

Mit den Kindern zusammen wurde ein *Beet* angelegt, wo wir jedes Jahr *Kartoffeln* setzen, sie beobachten und wachsen sehen, gemeinsam pflegen und gießen. Im Herbst ernten wir gemeinsam unsere Saat und feiern dies mit unserem Kartoffelfest. Wir ernennen die dickste Kartoffel zum Kartoffelkönig, bereiten Kartoffeln und Quark mit den Kindern zu und verspeisen diese.

Auf unserem Grundstück befinden sich zwei *Apfelbäume*, von denen wir jedes Jahr gemeinsam mit den Kindern Äpfel pflücken und diese mit ihnen zu Saft und Mus verarbeiten. Außerdem befinden sich an unserer Hausmauer drei *Weinstöcke*, von denen wir jährlich ernten und genießen.

Auf einem *Hochbeet* wachsen verschiedene Kräuter und wir genießen immer wieder den selbst geernteten und zubereiteten *Pfefferminztee*.

Zu unserem Verständnis gehört es dazu, benötigte Lebensmittel für den Anbau oder für Feste mit den Kindern gemeinsam auf dem in der Nähe liegendem *Markt* zu besorgen.

In verschiedenen *Projekten* erarbeiten wir immer wieder *Themen aus der Natur*, wie zum Beispiel das Thema Erde mit seinen verschiedenen Bewohnern und den unterschiedlichen Schichten. Wir befassen uns anhand von Büchern und Experimenten mit dem Thema und probieren aus und gestalten etwas mit dem Material. Hieraus sind unter anderem schöne Erdbilder entstanden.

Zur Umwelterziehung gehört für uns auch die aktive *Mülltrennung* von Biomüll, Plastikmüll, Altpapier und Restmüll. Für einen bewussten Umgang mit Rohmaterialien befinden sich in unseren Gruppenräumen *Altpapierbehälter*, die wir in den umliegenden Altpapiercontainern entsorgen. Ebenso trennen wir mit den Kindern den Müll in der Küche und führen Plastik dem *Dualen System* zu.

Einmal jährlich beteiligen wir uns an der Hamburg weiten Aktion „Hamburg räumt auf“, um die Kinder für ihre Umwelt und richtige Müllentsorgung zu sensibilisieren.

Im Frühjahr können die Kinder bei dem Projekt „Von der Kaulquappe zum Frosch“ die Verwandlung in einem Aquarium miterleben, woraus sich viele Angebote zum Thema Tier ergeben.

Über unser Kindergartengelände hinaus unternehmen wir gern auch *Ausflüge* in die umliegenden Parks, wie zum Beispiel den Jenischpark oder Hirschpark oder an die Elbe. Einmal jährlich findet ein *Walderkundungstag* für die größeren Kinder statt, welcher von einer engagierten Fachfrau angeleitet wird. Hierbei haben die Kinder die Möglichkeit, mit Lupen Gläsern kleine Tiere zu entdecken, Baumrinden zu untersuchen und viele Fragen zu stellen. Wahrnehmungsspiele runden den Tag ab.

Die *Verkehrspolizistin* besucht uns zweimal jährlich und trainiert mit den Vorschulkindern das sichere Überqueren des in der Nähe befindlichen Zebrastreifens oder der Ampel. Außerdem gehen wir gern jährlich mit den großen Kindern zum Verkehrskasper.

Als festen Bestandteil unseres Konzeptes bieten wir den Kindern einmal während ihrer Kindergartenzeit an, an unserem 12 wöchigen Hundeprojekt teilzunehmen. Ängste werden abgebaut und die Kinder erlernen mit der Hundetrainerin den richtigen Umgang mit fremden Hunden.

8. Sprache

Sprache stellt eine Grundlage der Kommunikation mit der sozialen Umwelt dar und ermöglicht die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes. Es ist wichtig, Sprache im Zusammenhang mit Rhythmus und Bewegung zu erleben. Um eine gute Sprachförderung in unserer Einrichtung zu gewährleisten, werden den Kindern folgende Angebote gemacht:

- Zur Unterstützung der vorschulischen Leseförderung gibt es eine feste Vorlesezeit, in der Bilderbücher betrachtet und gelesen werden, Geschichten oder auch Märchen vorgelesen werden. Wir fördern ihren Umgang mit Sprache durch Fragen, die wir ihnen dazu stellen und ermutigen sie, eigene Ideen und Vorstellungen zu entwickeln. Zur weiteren selbständigen Vertiefung befinden sich diese Bücher dann in der Bücherecke.
- Im Abschlusskreis haben Lieder, Reime, Gedichte und Fingerspiele ihren Platz, wobei dem Fingerspiel auf Grund seiner besonderen Bedeutung für die Sprachförderung besonders viel Raum gegeben wird.
- Den Kindern wird Hilfestellung gegeben ihre Interessen und Gefühle zu formulieren und zu artikulieren.
- Auch bei kleineren Theateraufführungen wird die Sprach- und Ausdrucksfähigkeit der Kinder erweitert.
- Wenn sprachliche Defizite bei Kindern beobachtet werden, wird den Eltern eine Zusammenarbeit mit Fachleuten (z.B. Logopäden) nahegelegt.
- Eine spezielle Förderung der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache ist bei „Rund und Bunt“ nicht angezeigt, weil nur weniger als 5% der betreuten Kinder nicht Deutsch als Muttersprache haben.
- Wir arbeiten auch mit der Methode des Sprechzeichnens (Koordination von Reimen und malerischen Bewegungen)

9. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Singen

Ein wichtiger Schwerpunkt ist für uns die musische Erziehung. So nimmt das *Singen* mit den Kindern einen selbstverständlichen Platz im Tagesablauf ein.

Des weiteren findet einmal in der Woche *Rhythmik* durch eine professionelle Lehrerin statt. Hier liegt das Augenmerk auf der Umsetzung von Musik in Bewegung und Erleben von Musik durch Bewegung.

Auch beim allwöchentlich stattfindenden *Tanz* in Gruppen von bis zu zehn Kindern geht es um die Schulung von koordinierten Bewegungsabläufen zu Musik und der zunehmenden freien Bewegungsgestaltung durch die Kinder selbst.

Von den Kindern heiß geliebt sind die *Bewegungslandschaften* im Toberaum, die jede Gruppe zweimal in der Woche nutzen kann, sowie abwechselnd Kinder auch täglich morgens bis zu Beginn der angeleiteten Angebote.

Einmal monatlich erfreuen sich alle Eltern, Kinder und Erzieherinnen an unserem *Singspaß*, in dem wir altbekannte und neu geübte Lieder gemeinsam singen. So haben die Eltern die Möglichkeit die Lieder aus den Gruppen kennen zu lernen und sich aktiv durch singen oder spielen eines Instrumentes zu beteiligen

10. Altersgemischte Gruppen und altersspezifische Gruppen

Die zwei Stammgruppen sind altersmäßig gemischt. Dadurch können die Jüngeren von den Älteren lernen und die Älteren lernen Verantwortung für die Jüngeren zu übernehmen.

Zusätzlich werden täglich bestimmte altersspezifische Angebote gemacht. Ebenso findet der Rhythmikunterricht in drei Altersgruppen statt, sowie eine gezielte Vorschulararbeit, die ein Jahr vor der Schule stattfindet.

11. Geschlechtsspezifische Förderung

Jungen und Mädchen sind gemeinsam in den Gruppen, möglichst auch zu gleichen Anteilen. Es wird Wert darauf gelegt, dass z.B. Rhythmik und Tanzen, Toben und Turnen von allen Kindern gleichermaßen wahrgenommen wird. Auf der anderen Seite werden den Kindern im Rahmen des Freispiels genügend Möglichkeiten gegeben, geschlechtsspezifischen Interessen nachzugehen.

Vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussionen um die Benachteiligung der Jungen („Feminisierung“ in pädagogischen Systemen) werden derzeit Konzepte zur geschlechtsspezifischen Förderung entwickelt.

12. Vorschulkinder

Kinder im Vorschulalter werden bei uns im Kindergarten mit speziellen Angeboten gefördert und gefordert. Jede Gruppe mit genügend Kindern im Vorschulalter führt mit diesen mindestens ein Mal pro Woche ein *Vorschulangebot* (Wahrnehmungsspiele, Bearbeiten von Vorschulmaterialien, Arbeiten zu laufenden Projekten) durch. Sind in einer oder beiden Gruppen nicht ausreichend Kinder, werden die Gruppen zur Vorschularbeit zusammengelegt.

Zudem üben die Vorschulkinder *Tänze* für Weihnachten, Laternen- und Sommerfest oder zum Jahreszeitenwechsel ein, und führen diese den anderen Kinder und manchmal auch Eltern vor.

In der täglichen Arbeit finden für die Vorschulkinder Differenzierungen statt. So bekommen sie z. B. beim Basteln, Turnen oder während der Rhythmikstunde andere, alters entsprechende Angebote. Während des Freispiels bzw. nach dem Frühstück, können bis zu fünf Absprache erfahrene Vorschulkinder ohne Aufsicht das Außengelände nutzen.

Ein Mal pro Woche steht den Vorschulkindern unsere *Lernwerkstatt* unter Anleitung einer Erzieherin zur Verfügung. Jeweils sechs Kinder haben die Möglichkeit an einem der Arbeitsplätze mit unterschiedlichem Material zu verschiedenen Bereichen (Mathe, Geometrie, Bauen und Konstruieren, Naturwissenschaften, Lesen und Schreiben) Themen selbständig zu erkunden und Material zu benutzen. Nach Absprache können erfahrene Kinder auch ohne Aufsicht die Lernwerkstatt nutzen.

Die Vorschulkinder können außerdem das so genannte *Atelierdiplom* erwerben, das ihnen den freien Zutritt ohne Erwachsene zum Atelier ermöglicht. In diesem Raum stehen den Kindern verschiedene Materialien (Papier, Pappe, Wasserfarbe, verschiedene Stiftsorten, Korke, Wolle, Watte, Kleber, Kleister und mehr) zur Verfügung. Um das Diplom zu erhalten, gehen die Vorschulkinder mit einer Erzieherin mehrere Male gemeinsam in das Atelier. Dort lernen sie die benötigten Regeln im Umgang mit den Materialien und der Raumnutzung und können selbständig arbeiten. Nachdem die Kinder unter Beweis gestellt haben, dass sie alle Regeln beherrschen wird ihnen das Diplom verliehen und sie dürfen nun ohne Erzieherin das Atelier nutzen.

Neu eingeführt wurde die *Kinderkonferenz*. Zu allen größeren Projekten, wie zum Beispiel Fasching, Sommerfest, Theaterstück, treffen sich die Vorschulkinder, um gemeinsam Themen, die sie interessieren, vorzuschlagen. Dann wird abgestimmt, welches das Beliebteste ist und durchgeführt werden soll.

Folgende besondere Veranstaltungen finden einmal jährlich für die Vorschulkinder statt:

Waldtag - Eine Biologin erkundet mit uns und den Kindern spielerisch die Flora und Fauna des Volksparks.

Verkehrserziehung - Die Vorschulkinder bekommen theoretischen und praktischen Verkehrsunterricht durch die Verkehrspolizistin

Besuch einer Schulstunde - Die Vorschulkinder besuchen mit uns eine nahe gelegene Grundschule, um dort eine Unterrichtsstunde, als Einstimmung auf die Schule, mizuerleben.

Übernachtung - An einem Abend im Mai dürfen die Kinder im Kindergarten zusammen mit zwei Erzieherinnen übernachten. Dann wird ein Indianerfest gefeiert, zu dem die Kinder ihre in den vergangenen Tagen gebastelten Halsketten und Stirnbänder tragen. Im Feuerkorb werden Kartoffeln gegrillt und darüber Stockbrot gebacken, es wird gesungen und gespielt. Nachdem die „müden Krieger“ in ihre Betten fallen, können sie mit ihren aus Filz selbst genähten Schlafeulen kuscheln. Am nächsten Tag kommen morgens die Eltern, um nach einem gemeinsamen Frühstück ihre Kinder abzuholen.

Zum Verabschiedungsfest im Sommer studieren die Vorschulkinder 2-3 mal wöchentlich über vier Wochen ein *kleines Theaterstück* ein. Neben dem Einfinden in die verschiedenen Rollen und dem Einstudieren, stellen die Kinder ihre Kostüme selbst her. Der absolute Höhepunkt stellt dann die Vorführung vor den Eltern und anderen Kindern dar.

III. ELTERNARBEIT

Als Elternverein nehmen wir die *Zusammenarbeit und den Austausch* mit den Eltern sehr wichtig. Für Anregungen und konstruktive Kritik sind wir dankbar, damit wir unseren Kindergarten lebendig gestalten können. An uns herangetragene Kritik greifen wir Erzieherinnen in einer Dienstbesprechung auf, und erläutern das Thema der Kritik, sodass wir anschließend zu Antworten und ggf. Lösungen kommen. Im Anschluss daran geben wir in einem Gespräch mit dem betreffenden Elternteil Rückmeldung über unsere Ergebnisse.

Unsere *Pinnwand* im Flur enthält Informationen zum aktuellen Geschehen im Kindergarten und Informationen aus dem Stadtteil. Für den Austausch der Eltern untereinander, sowie für Flohmarktartikel befindet sich eine weitere Pinnwand im Eingangsbereich. Die Inhalte der Rhythmikstunden, sowie kopierte Texte und Noten der dort erlernten Lieder sind in der Elternecke zu finden

Eltern haben die Möglichkeit, sich mit ihren Fähigkeiten in unserem Kindergarten aktiv einzubringen, so zum Beispiel in der *Unterstützung der Gruppenarbeit* bei Krankheit einer Erzieherin. Gern lernen wir in der Gruppe gemeinsam mit einer Mutter ein Lied in der Muttersprache des Kindes.

Ebenso „lebt“ der Kindergarten von der Übernahme bestimmter *Ämter und Aufgaben*, bei denen Eltern ihre Fähigkeiten und ihre Unterstützung einbringen, wie zum Beispiel die den Hausmeisterposten zu besetzen, Fotokopien und Besorgungen zu übernehmen oder die Liedermappen zu vervollständigen. Zu Beginn des Kindergartenjahres trägt sich jede Familie in die Ämterliste ein und übernimmt ein Amt. Bei Übernahme eines *Vorstandsamtes* bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Mitarbeit und Gestaltung.

An unseren 4x im Jahr stattfindenden *Renovierungstagen* wird zur Verschönerung und Instandhaltung des Kindergartens gemeinsam gewerkelt, geputzt und gestaltet. So ist unter anderem unser Außengelände und unsere Bewegungsbaustelle entstanden. Alle Eltern nehmen an zwei dieser Tage teil und steuern etwas zu unserem gemeinsamen Buffett bei, und wir nehmen uns Zeit für ein gemütliches gemeinsames Essen. So haben wir nicht nur etwas geschafft, sondern die Eltern nutzen auch die Möglichkeit der Kontaktaufnahme untereinander.

Auf den mindestens 2x jährlich stattfindenden *Mitgliederversammlungen* bringen Eltern den Kindergarten betreffende Anliegen ein und entscheiden über maßgebliche Veränderungen.

An unserer täglichen Arbeit lassen wir die Eltern gern teilhaben, insbesondere bei der Eingewöhnung der Kinder wird hier eine Vertrauensbasis geschaffen. Bei verschiedenen Anlässen beziehen wir die Eltern mit ein, um ihnen die Möglichkeit des Einblicks zu verschaffen oder mit uns gemeinsam zu feiern. So findet 1x monatlich unser *Singspaß* statt, an dem wir gemeinsam die gelernten Lieder aus der Rhythmik und dem Schlusskreis mit den Eltern singen.

Unser *Sommerfest*, welches direkt zu Beginn des Kindergartenjahres liegt, ermöglicht den Eltern eine schnelle Kontaktaufnahme zu anderen Eltern, den Kindern und dem Team. Dieser Tag steht unter einem jährlich wechselnden Thema und wird von Eltern und dem Team vorbereitet. Neben Aufführungen finden gemeinsame Spiele und Spielstationen und geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt.

Ebenso zelebrieren wir mit den Eltern und Kindern gemeinsam unser *Laternenfest* im Herbst und unser *Schulkinderverabschiedungsfest* im Juni.

Nach einem *Schlaffest* der größeren Kinder frühstücken wir gemeinsam mit den Eltern am darauf folgenden Tag. Die Eltern versorgen uns mit Brötchen, Tee und Saft.

Jede Kindergartengruppe lädt ihre Eltern halbjährlich zu einem *Elternabend* ein. An diesem Abend erfahren die Eltern etwas über die Zusammensetzung der Gruppe, deren Spielverhalten, bisherige und zukünftige Projekte und Feste. Ebenso können hier Fragen und Probleme der Eltern mit einfließen und besprochen werden. Zu gegebenem Anlass werden Elternabende zu bestimmten Themen veranstaltet, so zum Beispiel zu dem Thema Vorschularbeit. Besonderen Wert legen wir auf den *Vorbereitungabend* der neuen Kinder. Dieser dient zur allgemeinen Information und Orientierung und findet noch vor Beginn des Kindergartenjahres statt. An diesem Abend stellt auch der Vorstand sich und seine Arbeit vor.

Das Erzieherinnenteam bietet den Eltern in Form von *Einzelgesprächen* einen intensiven Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes an. Hierbei verstehen wir uns als Partner der Eltern und Kinder, indem wir beraten und unterstützen.

Jedes Jahr organisiert die Elternschaft einen *Flohmarkt*, bei dem jeder auf unserem Gelände einen Verkaufsstand errichten kann. Ein Getränke- und Kuchenstand, sowie Sitzgelegenheiten runden den Vormittag ab und lassen ihn gesellig werden.

Interessierte Eltern können an dem selbst organisiertem *Erste Hilfe* Training fürs Kleinkind teilnehmen und ihr Wissen auffrischen. Als Abendveranstaltung haben Eltern die Möglichkeit in den Räumen vom Kindergarten, an einem kostenpflichtigem Yogakurs teil zu nehmen. Informationsveranstaltungen zu den Themen, Homöopathie für Kinder, Erziehungsthemen, sowie ein Kurs zur Unterstützung der Erziehung sind in Planung.

Neuerdings bietet der Kindergarten seinen Mitgliedern an, die Räume des Kindergartens für *Kindergeburtstage* gegen eine Aufwandsentschädigung zu mieten. Besonders die Kinder genießen „ihren“ Tag im Kindergarten.

IV. WIE WIR ERZIEHERINNEN UNS SEHEN

Wir Erzieherinnen verstehen uns als Partner der Kinder, die sie auf ihrem Lebensweg begleiten. Um die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung unterstützen zu können, nehmen wir uns Zeit für Beobachtungen und zur Anleitung ausgesuchter Angebote. Wir sehen uns als Familien unterstützend.

In unseren wöchentlich stattfindenden *Teamsitzungen* planen und reflektieren wir unsere Arbeit mit den Kindern. Anhand von Fallbesprechungen einzelner Kinder im Team hinterfragen wir unser Tun und eröffnen gemeinsam Handlungsmöglichkeiten, um Situationen angemessen und fördernd gestalten zu können. Das Besprechen und Analysieren der jeweiligen Gruppensituation ermöglicht uns die unterschiedlichen Rollen der Kinder wahrzunehmen und auf Gruppenprozesse einwirken zu können.

Weiterhin planen wir gemeinsam die Durchführung von Projekten und Festen und tauschen unsere Ideen aus. Ebenso planen wir die Durchführung von Elternabenden und bereiten uns auf Elterngespräche vor. Nach Bedarf nutzen wir die Möglichkeit der *Supervision*.

Regelmäßige *Fortbildungen* gehören zu unserem Verständnis als Erzieherinnen dazu und werden, sowohl von einzelnen als auch in Form von Teamfortbildungen zu Themen wie Bildung, Sprache, Forschen und Entdecken, Tanz und Lernwerkstätten, rege in Anspruch genommen.

NACHWORT

Die Entwicklung der Konzeption unserer Einrichtung beinhaltete eine intensive Auseinandersetzung zu den verschiedenen Themen im Team und mit der Elternschaft. Hierzu haben wir uns verschiedener Methoden bedient. Immer basierend auf Fachliteratur haben wir Themen, Positionen und Einstellungen erarbeitet und diskutiert und die für uns und unser Haus wichtigen Punkte zusammengetragen. In Teamsitzungen und Konzepttagen wurde durch die inhaltliche Auseinandersetzung eines jeden einzelnen, mehr Bewusstsein des eigenen Handelns geschaffen.

Die seit Ende 2001 über die Zeit entstandenen Standpunkte haben zu klaren Formulierungen und Transparenz geführt. Dies trägt in hohem Maße zur Qualitätssicherung bei.

Da die Entwicklung des Konzeptes sich über einen längeren Zeitraum erstreckte, wurde dabei die Veränderbarkeit einer jeden Konzeption deutlich. Durch den Wechsel einer Mitarbeiterin und durch Fortbildungen zum Beispiel wurde und wird das Haus mit neuen anderen Ideen bereichert.

Wir werden uns weiterhin in regelmäßigen Abständen bestimmten Themen widmen, denen wir mehr Raum in unserer Einrichtung geben möchten. So haben wir uns seit Entstehung des Konzeptes als Team im Jahre 2005 zu dem Thema Sprachförderung gemeinsam fortgebildet und Kontakte zu umliegenden Logopäden aufgenommen. Ebenso haben wir die Zusammenarbeit mit einer ergotherapeutischen Praxis intensiviert. Im Jahre 2006 ist bei uns die Lernwerkstatt baulich und inhaltlich entstanden. Wir haben uns mit dem Thema Behinderung und Anderssein auseinandergesetzt und zum Sommer 2006 eine an Down-Syndrom erkrankte Schülerin aufgenommen, die bei uns ihre Ausbildung zur Kita-Helferin absolviert. Zu dem Thema Kinderbeobachtungen und Dokumentation haben wir uns auf ausgewählte und entworfene Beobachtungsbögen verständigt und praktizieren halbjährliche Beobachtungen der einzelnen Kinder. Seit 2006 bietet eine Tierpsychologin, in einem bei uns stattfindendem Kurs, das Erlernen vom richtigen Umgang mit Hunden statt.

Seit April 2007 sind wir der Qualitätsgemeinschaft KITA des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (unserem Dachverband) beigetreten und haben nach einer Prüfung das Zertifikat erhalten.

Dies ist eine Auszeichnung für unsere Qualität, die sich an bestimmten Standards, so zum Beispiel den Hamburger Bildungsempfehlungen, orientiert.

An der Entstehung des Konzeptes waren beteiligt, die Erzieherinnen:
Nicole Thoms, Maria Stienen, Wiebke Spardel und Corinna Mundt

Bedanken möchten wir uns bei allen Eltern, die uns mit ihren Gedanken und ihrer Zeit unterstützt haben!

Hamburg im März 2004
Überarbeitet November 2007